

Mittwoch, 12. Januar 2022, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

„Bandscheibenvorfall“ im Haifischbecken

Unterschleißheimer Theatergruppe „Dramatische Gestalten“ spielt eine moderne Komödie

VON CHARLOTTE BORST



Alphatier oder Opfer? In „Bandscheibenvorfall“ begegnen sich fünf Gestalten, die unter Haltungsschäden leiden, und die haben wenig mit der Wirbelsäule zu tun. Auch Regisseurin Alexandra Kratzer (3.v.l.) spielt mit. Foto: Dramatische Gestalten

Unterschleißheim – Nach so einem Stoff haben die „Dramatischen Gestalten“ lange gesucht: Ein modernes Stück, eine zeitgenössische Komödie mit intelligenten Texten auf Zwischenmenschliches setzt. Die Unterschleißheimer Theatergruppe Dramatische Gestalten e.V. präsentiert am 13./14./15. sowie am 20./21./22. Januar im Kulturzentrum „fo-

rum2“ im Olympiadorf ihr neues Projekt „Bandscheibenvorfall – Ein Abend für Menschen mit Haltungsschäden“. Für den Verein ist es wegen der Pandemie das erste Bühnenstück seit zwei Jahren.

Jeder, der in seinem Leben einmal Angestellter und Teil eines Teams war, wird sich an der ein oder anderen Stelle des Stücks wiedererkennen. Konkret geht es um fünf Kollegen, die vor der Tür ihre imaginären Chefs erleben, was der moderne Büroalltag so mit sich bringt: Von Profilierungsscharmützeln und Mobbing, über Demütigungen und üble Nachrede, bis zu kollektiven Wutausbrüchen und dringend nötigen Auszeiten auf der Toilette.

Das alles verschmilzt zu einer herrlich absurden Farce. Das Stück von Ingrid Lausund spiegelt leicht verzerrt das Leben moderner Angestellter. Die Autorin ist für ihren skurrilen Humor bekannt, schließlich hat sie als Mizzie Meyer Drehbücher für die legendäre Fernsehserie „Tatortreiniger“ geschrieben. „Ich finde es faszinierend, wie nah die Komödie am echten Leben ist“, sagt Regisseurin und Schauspielerinnen Alexandra Ranner (30), die von Beruf wegen Personalmanagerin ist, und es wissen muss.

Der Witz kommt nicht mit Schenkel-Klopfern daher, erzählt sie, „sondern sehr feinsinnig mit Augenzwinkern“: „Oft schreibe ich Texte für uns und unseren Humor um. Aber dieses Stück hat sofort zu uns gepasst, wie der Deckel auf den Topf.“

Anfangs hatten die Mitglieder Zweifel, ob sie Lust hätten nach der Arbeit noch einmal Berufsalltag zu proben, erzählt Ranner, „einige von uns sind ja selbst im Büro tätig“. Aber dann hätte das Proben doch viel Spaß gemacht.

Die Theatergruppe hat sich 2013 gegründet, einige Mitglieder wie Alexandra Ranner stammen aus der Theatergruppe des Carl-Orff-Gymnasiums. Seit 2018 ist die Gruppe, die abwechselnd in München und Unterschleißheim auf der Bühne steht, ein eingetragener Verein mit Sitz in Unterschleißheim.

Die Dramatischen Gestalten haben sich zum Ziel gesetzt, ein Theater auf die Bühne zu bringen, das sich kritisch mit eingestaubten gesellschaftlichen Normen auseinandersetzt und die Zuschauer mit neuen Gedanken entlässt. Auch im aktuellen Stück ist das der Anspruch. In einem Monolog wird am Ende die Frage aufgeworfen: Haben wir uns so sehr angepasst, ist die absolute Ergebenheit an den Beruf so groß geworden, dass wir keine eigene Meinung mehr abgeben können?

Nach zwei Jahren Pandemie fiebern die Schauspieler der Premiere am Donnerstag entgegen: „Mir hat das Publikum so wahnsinnig gefehlt“, sagt Ranner. Sie ist gespannt, wie die Zuschauer reagieren und ob ihre Inszenierung zündet: „Unser Stil ist schon etwas ungewöhnlich, weil wir sehr abstrakt arbeiten.“ Die Spannung wächst, je näher die Premiere rückt. „Aber genau deshalb mache ich Theater, damit ich die Reaktionen live miterleben kann.“

Die Resonanz auf die Tickets war jedenfalls schon groß: Einige der sechs Aufführungen sind ausverkauft. Alexandra Ranner hofft, dass auch ihre ehemaligen Theater-Lehrer Michael Blume und Stefanie Höricht noch Tickets ergattern.

Tickets

Karten kosten 10 Euro, Ermäßigungen für Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte. Ticket-Reservierung: www.dramatischegestalten.de.